

EINLEITUNG
LEXIKOLOGISCHE PRAXIS
WÖRTER UND SACHEN
LEHNWORTGUT

VON
PETER STOTZ



VERLAG C. H. BECK MÜNCHEN

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	XV
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis zum ersten Band	XIX

ERSTES BUCH: EINLEITUNG

§§ 1–9. Art, Umfang und Gliederung des Gegenstandes	3
§§ 1–2. Versuch einer allgemeinen Charakterisierung	3
§ 1. Zur Benennung – § 2. Zur zeitlichen Begrenzung	
§§ 3–7. Zur inneren Gliederung	9
§ 3. Vorbemerkung – § 4. Die Vielfalt des Frühmittelalters – § 5. Die karolin- gische Erneuerung der Sprache – § 6. Die Folgeerscheinungen der karolingi- schen Spracherneuerung – § 7. Die Latinität im Fortgang des Mittelalters	
§§ 8–9. Zwei Aspekte der Charakterisierung des mittelalterlichen Lateins .	23
§ 8. Kontinuität/Diskontinuität – § 9. Tote oder lebendige Sprache?	
§§ 10–20. Die lateinische Sprache der Christen	35
§§ 10–15. Die Grundlagen	35
§ 10. Allgemeines – § 11. Die alten Bibelübersetzungen (Vetus Latina) – § 12. Die Anfänge der lateinischen christlichen Liturgiesprache – § 13. Das literarische Element im frühen christlichen Latein – § 14. Zur allgemeinen Charakterisierung des Lateins in altchristlicher Zeit – § 15. Einzelne Aspekte der Christensprache innerhalb des spätantiken Lateins	
§§ 16–20. Ausbau	50
§ 16. Allgemeines – § 17. Die Erneuerung der Bibelübersetzung (Vulgata) – § 18. Die Wirkungen der lateinischen Bibelsprache – § 19. Die Herausbildung und Festschreibung der abendländischen Liturgie und ihrer Sprache – § 20. Zur Herausbildung einer christlichen Dichtersprache in der Spätantike	
§§ 21–25. Das sogenannte Vulgärlatein	62
§§ 21–23. Allgemeines	62
§ 21. Zu dem Begriff	

§§ 22–23. Zur Überlieferung	65
§ 22. Brechung durch Verschriftung – § 23. Einzelne Quellentypen	
§§ 24–25. Spezielles	70
§ 24. Christenlatein und Vulgärlatein – § 25. Zum Problem der regionalen Unterschiede des Vulgärlateins und des Zeitpunkts ihres Überhandnehmens	
§§ 26–39. Zu einzelnen Sprachlandschaften im früheren Mittelalter	76
§§ 26–31. Zum Vorkommen und zur Wahrnehmung regionaler Besonderheiten: Wege und Irrwege	76
§ 26. Allgemeines – § 27. Relative Einheitlichkeit und Eigengesetzlichkeit des Schriftlateins – § 28. Regionale Varietäten der Übergangszeit – § 29. Beispiele fragwürdiger Ortung von Regionalismen im Mittelalter – § 30. Sonderfall „Hibernolatein“? – § 31. Zusammenfassung	
§§ 32–39. Das Lateinische in den verschiedenen Regionen Europas im Frühmittelalter	87
§ 32. Das merowingische Gallien – § 33. Italien im Früh- und beginnenden Hochmittelalter – § 34. Die Zentralalpen und ihr nördliches Vorland – § 35. Die Iberische Halbinsel – § 36. England – § 37. Irland – § 38. Zusatz: Keltisches Sprachgut auf dem Kontinent – § 39. Anhang: ‚Hisperica famina‘	
§§ 40–48. Das Lateinische im Fortgang des Mittelalters	114
§§ 40–43. Die Ausdehnung des Sprachraumes	114
§ 40. Deutschland und der Norden – § 41. Der slawische Osten – § 42. Ungarn – § 43. Der Gebrauch des Lateinischen im Vorderen Orient	
§§ 44–48. Zum überregionalen Charakter des Lateinischen in der zweiten Hälfte des Mittelalters	120
§ 44. Vorbemerkung – § 45. Rückbezug auf ältere Vorbilder – § 46. Die Sprache der Wissenschaft – § 47. Äußere Faktoren – § 48. Ausstrahlung des Lateins Nordfrankreichs	
§§ 49–62. Zu dem Fragenkreis der Interferenz	125
§§ 49–52. Allgemeines und Vermischtes	125
§ 49. Zu Begriff und Wirkensweisen – § 50. Zur Bewertung der Gräzismen und Semitismen – § 51. Grundsätzliches zu den Wechselwirkungen zwischen Latein und Volkssprache der jeweiligen Region – § 52. Verschiedene Formen lexikalischer Entlehnungen durch das mittelalterliche Latein	
§§ 53–62. Zu bestimmten Erscheinungen von Interferenz zwischen Latein und Romanisch	135
§ 53. Allgemeines	

§§ 54–60. Romanisch–lateinische Rückentlehnungen	137
§ 54. Allgemeines – § 55. Zur Bandbreite unterschiedlicher Lautformen –	
§ 56. Einzelne formale Typen – § 57. Germanisches Wortgut – § 58. Die ein-	
zelnen Regionen – § 59. Zusatz: Außerromanische Rückentlehnungen –	
§ 60. Zu den Wortbedeutungen	
§ 61. Rückverlegung von Bedeutungsneuerungen im Erbwortverhältnis –	
§ 62. Nachahmung romanischer Phraseologie	
§§ 63–66. Zwei Sonderfragen zur Anwendung des Lateinischen im Mittelalter	149
§§ 63–64. Latein als gesprochene Sprache	149
§ 63. Im frühen Mittelalter – § 64. Im späteren Mittelalter	
§§ 65–66. Formen kleinräumiger Sprachmischung	155
§ 65. Strukturell bedingte (und spontane) Sprachmischung in Gebrauchstexten	
– § 66. Geplante Sprachmischung in der Dichtung	
§ 67. Das Lateinische im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit	161

ZWEITES BUCH: LEXIKOLOGISCHE PRAXIS

§§ 1–2. Zur Einführung	171
§ 1. Vorbemerkungen	171
§ 2. Zur Geschichte der lateinischen Lexikographie im Mittelalter	175
§§ 3–9. Wörterbücher zur antiken Latinität	182
§ 3. Der Thesaurus linguae Latinae	182
§§ 4–9. Andere Wörterbücher (und lexikalische Nachschlagewerke) zum	
antiken Latein	186
§ 4. Forcellini und seine Abkömmlinge – § 5. Wörterbücher für spezielle	
Fragen – § 6. Rückläufige Wörterbücher – § 7. Auswahl an modernen	
Wörterbüchern zum antiken Latein – § 8. Wörterbücher zur Spätantike und	
zur Übergangszeit – § 9. Bibliographische Hilfsmittel	
§§ 10–32. Wörterbücher zum mittelalterlichen Latein	193
§§ 10–14. Ältere und neuere Wörterbücher einzelner Autoren	193
§§ 10–11. DuCange und Arbeiten in seinem Gefolge	193
§ 10. DuCange – § 11. Lexikographische Arbeiten im Gefolge des DuCange	
§ 12. Summarische Behelfswörterbücher für die mediävistische Praxis –	
§ 13. Brinckmeier – § 14. Niermeyer	

§§ 15–32. Moderne Wörterbücher: Internationale Zusammenarbeit und regionale Aufteilung	204
§ 15. Die internationale Organisation der lexikographischen Arbeit – § 16. Novum glossarium mediae Latinitatis – § 17. Deutschland – § 18. Großbritannien – § 19. Irland und inselkeltische Gebiete insgesamt – § 20. Belgien – § 21. Niederlande – § 22. Dänemark – § 23. Norwegen – § 24. Schweden – § 25. Finnland – § 26. Polen – § 27. Böhmen – § 28. Ungarn – § 29. Das ehemalige Jugoslawien	
§§ 30–31. Italien	236
§ 30. Ein <i>Lexicon imperfectum magis magisque perficiendum</i> – § 31. Glossare zu einzelnen Regionen Italiens	
§ 32. Iberische Halbinsel	
§ 33. Wörterbücher zum Latein der Renaissance und der Neuzeit	243
§ 34. Romanische Wörterbücher	245
§§ 35–56. Systematische Gesichtspunkte	253
§§ 35–37. Zur Typologie der Wörterbücher	253
§ 35. Globalwörterbücher/Differenzwörterbücher – § 36. Auswahlprinzip versus Thesaurusprinzip – § 37. Zusatz: Lexikologisch verwertbare Thesauri auf Microfiches und elektronischen Datenträgern	
§ 38. Zur Materialgrundlage	256
§§ 39–45. Lemmatisierung	261
§ 39. Normierungen bei der Ansetzung des Lemmas – § 40. Ansetzung homonymer Lemmata – § 41. Identifikation des Lemmas und seiner Form – § 42. Die alphabetische Folge der Lemmata – § 43. Nähere Kennzeichnung von Lemmata – § 44. Zwei Artikel oder Doppellemmatisierung? – § 45. Sublemmata	
§ 46–52. Die Disposition des Artikels	269
§ 46. Zusammengefaßte Angaben zu Formalia	
§§ 47–52. Gesichtspunkte zur Disposition des Hauptteils des Artikels . .	272
§ 47. Durchstrukturierung/Aufreihung – § 48. Grundsätzliches zum Wesen der semasiologischen Disposition – § 49. Zu einzelnen Grundsätzen der Disposition – § 50. Metasprachliche Gliederungshilfen – § 51. Zur Gestaltung der Interpretamente und Sachbereichshinweise – § 52. Hinweise zur Ermittlung der Bedeutungen	
§ 53. Lexikographie und Textkritik	289
§ 54. Gesichtspunkte zur Ökonomie der Darbietung des Materials und der Organisation des Wörterbuchs	291

§ 55. Quantitativ-Statistisches	295
§ 56. Anhang: Die Verwendung von Asterisken	297

DRITTES BUCH: WÖRTER UND SACHEN

§ 1. Einführung	301
§§ 2–3. Pflanzen	307
§ 2. Hilfsmittel – § 3. Wortbeispiele	
§§ 4–5. Tiere	315
§ 4. Hilfsmittel – § 5. Wortbeispiele	
§ 6. Der menschliche Körper: Hilfsmittel	325
§§ 7–8. Sinneswahrnehmungen, Farben	328
§ 7. Hilfsmittel – § 8. Beispiele für Farbbezeichnungen	
§§ 9–10. Nahrungsmittel, Getränke	333
§ 9. Hilfsmittel – § 10. Wortbeispiele	
§§ 11–12. Kleidung, Textilien	340
§ 11. Hilfsmittel – § 12. Wortbeispiele	
§§ 13–14. Hausrat	349
§ 13. Hilfsmittel – § 14. Wortbeispiele	
§§ 15–16. Siedlungsformen	354
§ 15. Hilfsmittel – § 16. Wortbeispiele	
§§ 17–18. Landwirtschaft	359
§ 17. Hilfsmittel – § 18. Wortbeispiele	
§§ 19–20. Jagd und Fischfang	369
§ 19. Hilfsmittel – § 20. Wortbeispiele	
§§ 21–22. Handwerk, Gewerbe, Berufe	374
§ 21. Hilfsmittel – § 22. Wortbeispiele	
§§ 23–24. Verkehr, Schifffahrt, Handel	381
§ 23. Hilfsmittel – § 24. Wortbeispiele	

§§ 25–26. Bauwesen, Bildende Kunst	390
§ 25. Hilfsmittel – § 26. Wortbeispiele	
§§ 27–28. Kriegswesen	394
§ 27. Hilfsmittel – § 28. Wortbeispiele	
§§ 29–30. Sozialleben	401
§ 29. Hilfsmittel – § 30. Wortbeispiele	
§§ 31–32. Rechtsleben	411
§ 31. Hilfsmittel – § 32. Wortbeispiele	
§§ 33–34. Lehnswesen	426
§ 33. Hilfsmittel – § 34. Wortbeispiele	
§§ 35–36. Religion und Kirche	432
§ 35. Hilfsmittel – § 36. Wortbeispiele	
§§ 37–38. Bildung und Erziehung	447
§ 37. Hilfsmittel – § 38. Wortbeispiele	
§§ 39–40. Schrift- und Buchwesen	459
§ 39. Hilfsmittel – § 40. Wortbeispiele	
§§ 41–42. Philosophie	468
§ 41. Hilfsmittel – § 42. Wortbeispiele	
§§ 43–44. Musikwissenschaft	479
§ 43. Hilfsmittel – § 44. Wortbeispiele	
§ 45. Naturwissenschaften: Hilfsmittel	487
§ 46. Medizin: Hilfsmittel	493

VIERTES BUCH: LEHNWORTGUT

§ 1. Zur Einführung	503
§§ 2–30. Der Beitrag des Griechischen	509
§§ 2–4. Allgemeines	509
§ 2. Einleitung	

§§ 3–4. Hilfsmittel	510
§ 3. Wörterbücher – § 4. Sonstige Hilfsmittel	
§§ 5–16. Geschichtlicher Überblick über die Entlehnungsvorgänge nach einzelnen Zeitstufen	517
§§ 5–6. Rückblick	517
§ 5. Entlehnungen aus dem Griechischen im Altertum – § 6. Zur Stellung der alten Wortentlehnungen aus dem Griechischen im Mittelalter	
§§ 7–11. Griechische Lehnwörter im christlichen Latein der Antike . . .	519
§ 7. Einleitung – § 8. Ererbte Bezeichnungen kirchlicher Funktionsträger – § 9. Ererbte Bezeichnungen von Sachbegriffen aus dem kirchlichen Leben – § 10. In besonderem Maße dem Bibeltext verhaftete Wörter – § 11. Spätere Neuzugänge aus dem kirchlichen Griechisch	
§ 12. Spätantike Entlehnungen aus dem Griechischen in profanen Bereichen	
§§ 13–14. Der Gebrauch antiker griechischer Wörter im frühen und hohen Mittelalter	552
§ 13. Allgemeine Voraussetzungen – § 14. Beispiele frühmittelalterlicher Neuentlehnungen aus dem älteren Griechisch	
§ 15. Ausblick auf die weitere Entwicklung – § 16. Byzantinische Lehnwörter	
§§ 17–29. Besonderheiten bei der Übernahme griechischer Wörter in das mittelalterliche Latein	569
§ 17. Vorbemerkung	
§§ 18–23. Besonderheiten hinsichtlich des Vermittlungsweges	569
§ 18. Rückentlehnungen ursprünglich lateinischer Wörter aus dem Griechi- schen – § 19. Wanderung lateinischer Wörter durch mehrere Sprachen – § 20. Lautlich unterschiedene Zweitentlehnungen aus dem Griechischen – § 21. Zweitentlehnungen über Umwege – § 22. Nur bedeutungsmäßig unter- schiedene Zweitentlehnungen – § 23. Durch das Arabische vermittelte grie- chische Wörter	
§ 24. Veränderung unmittelbar entlehnter Wörter auf lautlicher oder graphematischer Basis – § 25. Unterschiedliche Typen von Umgestaltung griechischen Lehnngutes – § 26. Um- oder Mißdeutungen bestehender griechischer Wörter – § 27. Aus Flexionsformen oder Syntagmen hervorge- gangene Lehnwörter – § 28. Verselbständigung der Vorderglieder von Zusam- mensetzungen – § 29. Zur Wortbildung mit griechischem Wortgut im Lateinischen	
§ 30. Schluß	591

§§ 31–43. Der Beitrag orientalischer Sprachen	592
§§ 31–38. Der Beitrag des Hebräischen (und Aramäischen)	592
§ 31. Einleitung – § 32. Hilfsmittel – § 33. Allgemeines	
§§ 34–38. Wortbeispiele	601
§ 34. Gottesnamen, kosmische Mächte – § 35. Kultisches – § 36. Sonstiges aus Geschichte und Prophetie – § 37. Soziales und Kulturelles – § 38. Raritäten in gelehrter Tradition	
§§ 39–43. Der Beitrag des Arabischen und weiterer orientalischer Sprachen	617
§ 39. Einleitung – § 40. Hilfsmittel	
§§ 41–43. Wortbeispiele	624
§ 41. Aus dem Arabischen entlehnte Personenbezeichnungen – § 42. Aus dem Arabischen entlehnte Dingbezeichnungen – § 43. Beispiele für die Entlehnung anderer orientalischer Wörter	
§§ 44–80. Der Beitrag der germanischen Sprachen	638
§§ 44–51. Bibliographischer Vorspann	638
§§ 44–47. Wörterbücher	638
§ 44. Alt- und Mittelhochdeutsch, Mittelniederdeutsch – § 45. Alt- und Mittelenglisch – § 46. Etymologische Wörterbücher verschiedener germanischer Sprachen – § 47. Andere Wörterbücher und wörterbuchähnliche Zusammenstellungen	
§ 48. Einige Monographien/Sammelwerke	
§§ 49–51. Die Glossen und ihre Auswertung	652
§ 49. Allgemeines – § 50. Deutsche Glossen – § 51. Glossen in anderen germanischen Sprachen	
§§ 52–54. Allgemeiner geschichtlicher Überblick	657
§ 52. Austausch zwischen Latein und germanischen Sprachen im Altertum – § 53. Die Aufnahme germanischer, besonders: fränkischer Rechtstermini im frühmittelalterlichen Latein – § 54. Neuzugänge germanischen, besonders: deutschen Wortgutes im Hoch- und Spätmittelalter	
§§ 55–67. Wortbeispiele aus den einzelnen Sprachen	671
§ 55. Vorbemerkung	
§§ 56–61. Beispiele aus verschiedenen Sprachen bzw. Dialekten des Kontinents	672
§ 56. Gotisch – § 57. Burgundisch – § 58. Langobardisch – § 59. Bairisch – § 60. Sächsisch/Mittelniederdeutsch – § 61. Niederländisch	

§§ 62–63. Beispiele aus den nordischen Sprachen	677
§ 62. Altnordisch – § 63. Schwedisch	
§§ 64–67. Beispiele aus England	680
§ 64. Die angelsächsische Zeit – § 65. Wörter, die in der Zeit des Domesday Book in Gebrauch kamen – § 66. Wörter, die im 12. Jahrhundert in Gebrauch kamen – § 67. Ausblick auf die mittelenglische Zeit	
§§ 68–80. Einzelprobleme	688
§§ 68–72. Zum Status bestimmter Wörter	688
§ 68. Wörter mit zwischen Latein und Germanisch strittiger Herkunft – § 69. Appellativum oder Eigennamen? – § 70. Zur Stellung des fränkischen („frankolateinischen“) Lehnwortgutes – § 71. Wörter mit gebietsmäßig begrenztem Vorkommen im Lateinischen – § 72. Zu semantischen Unterschieden zwischen Ausgangswort und Lehnwort	
§§ 73–76. Besonderheiten bei den Entlehnungsvorgängen	695
§ 73. Doppel- und Mehrfachentlehnungen aus dem Lateinischen – § 74. Mehrfachentlehnungen: unmittelbar, dazu mittelbar über romanische Sprachen – § 75. Entlehnung germanischen Wortgutes aus Lateinisches nur über romanische Sprachen – § 76. Rückentlehnungen lateinischen Lehnwortgutes aus germanischen Sprachen an das Lateinische	
§§ 77–80. Lautstand und Wortgestalt	707
§ 77. Zum Lautstand germanischer Lehnwörter – § 78. Bestimmte Bildungstypen nach Vorsilben/Vordergliedern – § 79. Bestimmte Bildungstypen nach Suffixen/Schlußgliedern – § 80. Hybride Wortbildungen	